

Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für den Freistaat Sachsen



Erscheint wöchentlich nachmittags mit dem Datum des folgenden Tages.
Bezugspreis: Unmittelbar oder durch die Postanstalten 5 M. monatlich, Einzelhefte 20 Pf.
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 21296, Schriftleitung Nr. 14574.
Postfachkonto Dresden Nr. 2486.

Ankündigungen: Die 32 mm breite Grundzeile oder deren Raum im Anknüpfungsteile 2 M., die 66 mm breite Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 4 M., unter Eingeladn 5 M. — Ermäßigung auf Geschäftsanzeigen.
Schluß der Annahme vormittags 10 Uhr.

Zeitweise Nebenblätter: Landtags-Beilage, Synodal-Beilage, Zeichnungslisten der Verwaltung der Staatsschulden und der Landeskulturkreditbank, Jahresbericht und Rechnungsabluß der Landes-Brandversicherungsanstalt, Verkaufsliste von Holzplätzen auf den Staatsforstrevieren.
Beauftragt mit der Oberleitung (und präsidialen Vertretung für den schriftstellerischen Teil): Regierungsrat Doenges in Dresden.

Nr. 35

Sonnabend, 12. Februar

1921

Internationale Anleihe?

Paris, 11. Februar. Der Berliner Korrespondent der „Financial Review“ hat seiner Zeitung telegraphisch mitgeteilt: „Ich hoffe, kein Geheimnis zu verraten, wenn ich mitteile, daß der englische Botschafter in Berlin, Lord Aberdeen, kürzlich unterrichtet, ob die Lage in Deutschland nicht dazu geeignet sei, das Vertrauen für eine aufzunehmende Anleihe zu verschärfen. Wenn dieser Plan Wirklichkeit würde, dann wäre er eine gründliche und elegante Lösung der Schwierigkeiten, die jetzt die Finanzverhältnisse aller Länder beschäftigen. Alle neutralen Länder könnten unterschreiben, denn sie leiden sämtlich alle unter dem Geldüberfluß. Wo eine Krise vorhanden ist, entsteht sie nicht durch den Mangel an Geld, sondern ist auf den ungesunden Geldverkehr zurückzuführen. Holland, die Schweiz, Schweden, Dänemark, die Vereinigten Staaten: alle Länder leiden unter dem gleichen Übel: zu viel Kapitalien, zu wenig Handel. Eine internationale Anleihe für Deutschland wäre, wie „L'Echo“ schreibt, die wirtschaftliche Erneuerung der Welt.“

Die Erklärung der bayerischen Regierung.

München, 10. Februar. Die gestrigen Beratungen der bayerischen Staatsregierung und der Koalitionsparteien haben mit der Zustimmung aller beteiligten Faktoren zu der an die Reichsregierung zu richtenden Erklärung der bayerischen Staatsregierung heute abend ihren Abschluß gefunden. Staatsregierung und Koalitionsparteien haben der Bedeutung und Schwere des Augenblicks in jeder Weise Rechnung getragen. Wenn trotzdem das Ergebnis der mehrtägigen Beratungen, die in größtmöglicher Einmütigkeit geführt und auch von der Mehrheit der Presse in dankenswerter Weise unterstützt wurden, den bisherigen Standpunkt der bayerischen Regierung festhält, so beweist dies erneut aller Welt, daß das bayerische Volk und seine Regierung in der Erhaltung des unentbehrlichen Selbstbestandes auch heute noch eine Lebensfrage erblickt. Die bayerische Staatsregierung hat demzufolge von Anfang an den Standpunkt vertreten, daß die Reichsregierung, ebenso wie sie die ungenügenden Reparationsforderungen ablehnt, auch dem notwendigen Entschädigungsbetrag nicht zustimmen dürfe, die beide ein zusammenhängendes Ganzes bilden. Sie verkennt jedoch nicht, daß der Reichsregierung die letzte Entscheidung und die Verantwortung für ihre allenfallsigen Maßnahmen zufällt. Die bayerische Staatsregierung und die Koalitionsparteien haben sich in ihren Beratungen und Entschlüsse ausschließlich von vaterländischen Interessen leiten lassen. Es war das Bestreben der bayerischen Staatsregierung, die Position der Reichsregierung gegenüber dem geschlossenen Willen der verbündeten Mächte zu stärken. In diesem Geist und in der Absicht sind von ihr alle Verhandlungen gepflogen worden. Wenn nicht überall unter Zurückstellung aller Trennenden mit der gleichen Ehrlichkeit und Zurückhaltung die strittige Frage behandelt worden ist, so ist das bedauerlich, da es viel zur Verschärfung beigetragen hat.

Der Beitritt Amerikas zum Völkerbund.

London, 11. Februar. Das die großen Finanzinteressen vertretende Blatt „Journal of Commerce“ fordert unter Hinweis auf die unerledigten Verträge und die infolge der fruchtlosen Erörterungen drohende Krise den Beitritt Amerikas zum Völkerbund.

Ein amerikanisches Einwanderungsgesetz.

London, 11. Februar. Nach einer Meldung aus Washington hat der Senatsausschuß für Einwanderungsfragen einstimmig einen Gesetzesentwurf angenommen, der bestimmt ist, an die Stelle des vom Repräsentantenhaus angenommenen Gesetzesentwurfes zu treten. Wenn dieser Gesetzesentwurf vom Kongreß angenommen wird, so wird die Höchstzahl fremder Einwanderer auf 200.000 jährlich festgesetzt werden.

Deutschlands Zahlungsfähigkeit.

Das Urteil der Sachverständigen.

Berlin, 11. Februar. Deutschlands Zahlungsfähigkeit drückt sich nach dem Ergebnis der gestrigen Konferenz der Sachverständigen mit den Mitgliedern des Kabinetts in folgenden Zahlen aus: Im Jahre 1913 betrug (immer in runden Zahlen angegeben) die deutsche Einfuhr 8 Milliarden, die deutsche Ausfuhr 5 Milliarden, sodas wir mit einem Passivum von 3 Milliarden zu rechnen hätten. Dieses Passivum konnten wir auf unsere Schultern nehmen, da uns aus anderen Werten wie zum Beispiel aus unseren Guthaben im Ausland, der Tätigkeit unserer Handelsflotte, den Kolonien usw. Einnahmen zufließen, die das Passivum wieder wettmachen und uns noch etwa eine Milliarde Überschuf einbrachten. Frankreich legt seiner neuen Berechnung die Bilanz von 1913 zugrunde, läßt dabei aber vollständig außer Betracht, daß wir wieder unsere Handelsflotte noch unsere ausländischen Guthaben, noch die Kolonien besitzen, mithin nicht in der Lage sind, das Passivum irgendwie auszugleichen zu können. Für 1920 können wir annehmen, daß die Mindereinnahme weit über 3 Milliarden Goldmark beträgt. Wie sollen wir nun dieses Defizit decken? Auf der einen Seite läßt sich eine Ersparnis in beschränktem Umfang vielleicht dadurch erzielen, daß die Einfuhr eingeschränkt wird. Da dies bei den für Deutschland notwendigen Lebensmitteln nicht möglich ist, so bleiben nur alle diejenigen Gegenstände, die man etwa unter „Luxus“ zusammenfassen kann. Dem steht aber wiederum entgegen, daß eine Anzahl Waren, wie Parfüm, Rotweine, Zigaretten, Tuche vorhanden sind, deren Abnahme durch uns von Frankreich und England dringend gewünscht wird. Wollen wir daher das Defizit von über drei Milliarden Goldmark decken, so kann das nur durch Mehrproduktion geschehen. Die Mehrproduktion

jedoch ist wiederum nur durchführbar, wenn wir die Einfuhr erhöhen. Man kann rund annehmen, daß die eingeführten Produkte etwa ein Viertel des Wertes ausmachen, den die Fertigenwaren bei der Ausfuhr repräsentieren. Wir werden daher erst daran denken können, unser Passivum zu beiseitigen, wenn Einfuhr und Ausfuhr etwa 6 Milliarden Goldmark betragen, das heißt, wenn unsere Ausfuhr etwa verdoppelt wird. Eine derartige Überschwemmung Europas und Amerikas mit deutschen Waren aber müßte zu einer Weltkrise führen, die sich jetzt bereits in ihren Anfängen durch gewaltig steigende Arbeitslosigkeit und Stilllegung großer Betriebe bemerkbar macht. Hierzu kommt noch, um unsere Lage zu erschweren, die 12proz. Abgabe von der Ausfuhr. Wenn wir also die Annuitäten und die 12proz. Abgabe erlegen wollen, dann müßte das deutsche Volk seine Ausfuhr auf etwa 14 Milliarden Goldmark steigern, was ungefähr das Dreifache der jetzigen Leistung ausmacht. Hier beginnt der Wahnsinn der Milliarden ins Unermessliche zu steigen.

Die deutschen Kabel.

London, 11. Februar. Reuters meldet aus Washington, daß der republikanische Senator France im Senat eine Entschließung einbrachte, in welcher der Ankauf aller deutschen Kabel und auch der deutschen afrikanischen und Südsee-Kolonien durch die Vereinigten Staaten vorgeschlagen wird. Die Entschließung ist an den Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten verwiesen worden. Eine der Bestimmungen der Entschließung geht dahin, daß Deutschland für diesen Ankauf die Summe von 5 Milliarden Dollars auf seine Entschädigung angerechnet werden soll. Reuters meldet dazu, daß Senator France bereits mehrere beratende Entschließungen eingebracht hätte, die von den Ausschüssen, an die sie verwiesen wurden, niemals zurückgekommen sind.

Die Arbeitslosen in England.

London, 11. Februar. „Daily Express“ meldet, die Arbeitslosigkeit im Vereinigten Königreich nimmt zu. In der am 4. d. M. endigenden Woche betrug die Zahl der Arbeitslosen 1.108.000. Das bedeutet gegenüber der vorhergehenden Woche eine Zunahme von 42.680.

Ein Abkommen englischer und französischer Industrieller.

Paris, 11. Februar. Die Agence Havas“ meldet aus London: In Großbritannien wird die Ankunft einer Gruppe französischer Industrieller erwartet, die über ein Abkommen mit englischen Industriellen unterhandeln will. Es handelt sich dabei um die im Gieß gewonnenen Kalimengen, für deren Verarbeitung die Franzosen die nötigen Einrichtungen nicht besitzen. England besitzt diese Einrichtungen und es handelt sich darum, zwischen französischen und englischen Unternehmern eine Arbeitsgemeinschaft durchzuführen.

Unterzeichnung des polnisch-russischen Friedens.

Paris, 11. Februar. Nach einer Radiomeldung berichtet ein Funkpruch aus Moskau, daß der polnisch-russische Frieden gestern unterzeichnet worden ist.

Das Königreich Bagdad.

Paris, 11. Februar. Fertinag macht im „Echo de Paris“ darauf aufmerksam, daß Lloyd George am 8. Februar in einer Rede angekündigt habe, England wolle ein arabisches Königreich unter britischem Mandat errichten. Fertinag vermutet, daß es sich um ein Königreich Bagdad handle und daß der Emir Faisal für den Thron in Frage komme.

Der Bau von Bergmannswohnungen.

DA. Bochum, 11. Februar. Im Wohnungsausschuß des Reichstages hat Ministerialrat Dr. Glas über den Bau der Bergmannswohnungen folgende Zahlen mitgeteilt: Auf Grund der Kohlenabgabe sind eingegangen für Januar bis September 1920 348.559.000 M., bis 31. Dezember 1920 schätzungsweise 476 Millionen Mark, 1921 voraussichtlich 512 Millionen Mark. Eingegangen sind im ganzen Reich (ohne Sachsen und Ober- und Nieder-Sachsen) bis September 1920 492 Mill. M., bis 31. Dezember 1920 schätzungsweise 672 Mill. M. und 1921 735 Mill. M. Zuschuß erhielten im Ruhrgebiet 5600 Wohnungen, davon 1150 fertige, 3898 im Bau, 550 noch nicht angefangene. Aus Wertmitteln wurden im Ruhrrevier 3765 Wohnungen gebaut, von denen 1848 Wohnungen bereits bezogen und bis 1. April 1921 bezugsfertig sind.

Austritte aus der katholischen Kirche in der Tschechoslowakei.

Prag, 11. Februar. Nach Berichten der sozialistischen Blätter sind im Bereich von Groß-Prag während der letzten 14 Tage rund 100.000 Personen aus der katholischen Kirche ausgetreten.

Die Wahlen in Südafrika.

London, 11. Februar. Wie die „Times“ aus Kapstadt meldet, verfügt die südafrikanische Partei über eine Mehrheit von 25 Sitzen, die sich wahrscheinlich auf 28 erhöhen wird.

Die Reise des Kronprinzen von Japan.

Paris, 11. Februar. Nach einer Radiomeldung aus Tokio wird der Kronprinz von Japan, der am 4. März Tokio verläßt, auf seiner Reise durch Europa auch Frankreich besuchen.

Die Bedeutung der Pariser Forderungen für das deutsche Wirtschaftsleben.

Von unserem Berliner Mitarbeiter
Berlin, 10. Februar.

Das deutsche Wirtschaftsleben leidet seit dem politischen Zusammenbruch unter mancherlei Fährlichkeiten, die es ehemals nicht kannte, oder doch nicht zu fürchten hatte. Die deutsche Welt ist zum Spekulationsobjekt geworden und erschwert so jede Kalkulation, und das um so mehr, als Versuche des deutschen Kaufmanns, diese Ungewissheit in seinem Calcul einzustellen, nicht nur mit Zurückziehung der erteilten Aufträge beantwortet wird, sondern von vielen Abnehmern sogar mit dem Abbruch alter Beziehungen beantwortet worden ist. Dazu kommt noch das Sinken der Rohstoffpreise, wie es seit dem Herbst vorigen Jahres einsetzte, das zwar den Bezug langentbehrteter Stoffe erleichterte, andererseits aber viele Waren in Deutschland selbst im Werte herabsetzte und die Abnehmer zu einer Zurückhaltung bestimmte, die wieder die Fabrikation zu Einschränkungen veranlaßte und so Zunahme der Arbeitslosigkeit im Gefolge hatte. Diese allgemeine Ungewissheit und Unsicherheit lastet schwer auf dem gesamten deutschen Wirtschaftsleben, dem das Steigen der Mark hierfür nur beschränkten Erfolg bietet. Immerhin gewährt die Zunahme der Arbeitslosigkeit, die Besserung der Verkehrsverhältnisse und der billigere Bezug vieler Rohstoffe eine gewisse Botschaft für einen langsamen wirtschaftlichen Auftrieb, wofür kein Eingriff diese Entwicklung stört.

Bedauerlicherweise hat sich jedoch der Verband zu einem solchen gefährlichen Eingriff in das deutsche Wirtschaftsleben entschlossen, als er in den Pariser Beschlüssen Deutschland zur Zahlung von 226 Milliarden Goldmark im Verlaufe von 42 Jahren und zur Einführung eines Ausfuhrzollens von 12 1/2 Proz. verpflichtet zu wollen unterließ. Was dieser Ausfuhrzoll soll, weiß jeder: er soll die unerwünschte Konkurrenz Deutschlands, die sich bereits in Südamerika und auch in europäischen Ländern zum Nachteil Englands bemerkbar macht und die von anderen Ländern, wie z. B. Griechenland und den russischen Randstaaten ohne weiteres ersehnt wird, unterbinden. Und das nicht bloß für eine Reihe von Jahren, sondern auf absehbare Zeit hinaus! Hier gehen die Interessen Englands und Frankreichs insofern konform, als erstere sich auf diese Weise seine Vormachtstellung als erste Handelsmacht Europas sichern würde, während letzteres hierfür freie Hand am Rhein erhält, worauf ja die ganze französische Politik eingestellt ist und eingestellt bleiben wird, so lange die jetzigen Machthaber in Paris am Ruder sind. Und dann darf man sich nicht übersehen: je mehr Frankreich auf seiner Ohnmacht sich festlegt, um so eher ist es geneigt, England im nahen Orient, vor allem in Kleinasien, gewähren zu lassen. Schon jetzt kann gesagt werden, daß der alte Traum der französischen Diplomatie von einer Vorherrschaft in Syrien und den benachbarten Küsten durch die Festlegung Englands in Mesopotamien seiner realen Basis beraubt ist; denn Frankreich wird dort nur als Trabant Englands auftreten können, aber nicht als Schutz- und Schirmherrscher der Christenheit, welches Ziel einst den französischen Staatsmännern vorschwebte und das auch ihre kirchenfeindlichen Nachfolger unbedeutend im Auge behielten.

Was aber nun die Festlegung der deutschen Entschädigungszahlung auf 226 Milliarden Goldmark betrifft, so ist hier Frankreich die treibende Macht. Es sieht den Franc an den Markkurs gebunden und steht vor einem Defizitbudget, das durch deutsche Zahlungen ins Gleichgewicht gebracht werden soll. Und darüber hinaus sollen die deutschen Zahlungsverpflichtungen dazu dienen, den französischen Kredit zu heben. Freilich wollen die Pariser Beschlüsse sich nicht mit Verpflichtungen begnügen, sie wollen sie vielmehr als Verpflichtungen in Gestalt von Bonds auf den Markt bringen und mit ihnen Deutschland wirtschaftlich in fetter Abhängigkeit halten — es müßten denn große Goldlager auf deutschem Boden entdeckt werden, welche die Abzahlung der 226 Milliarden Goldmark ermöglichen! Doch die Aussichten hierfür sind leider sehr gering!

Wagen auf der Pariser Konferenz und bei anderen Gelegenheiten. Unter Hinweis auf die zwischen beiden Ländern schwebenden Fragen wegen Rückgabe der englischen Schuld an Amerika...

London, 11. Februar. Daily News meldet, daß Sir Auckland Geddes, der britische Botschafter in Washington, heute vom König in Audienz empfangen wird, ehe er auf seinen Posten in Washington zurückkehrt.

Revolverchießerei zwischen französischen Matrosen und japanischen Polizisten.

London, 10. Februar. Reuters Bureau meldet aus Tokio, daß in Yokohama eine Revolverchießerei zwischen französischen Matrosen des Kriegsschiffes 'Armand Beche' und japanischen Polizisten stattfand.

Örtliche Angelegenheiten.

Dresden, 11. Februar. Das Stadtverordnetenkollegium nahm in seiner gestrigen Sitzung unter dem Vorsitz des Herrn Finanzministers a. D. Vorsitzender Rißke...

Elektrizitätszählern von 700 000 M. für einen Drehkran im Gaswerke Reich. Zum Schluß beschäftigte sich das Kollegium noch mit drei Anträgen...

Für die gefallenen Straßenbahner wurde vor einigen Tagen eine Gedenkfeier auf dem Bahnhofsplatz abgehalten.

Für Mittwoch, den 16. Februar, vormittags zwischen 9 und 12 Uhr, ist eine Besichtigung sämtlicher Kraftwerke angesetzt.

Für den Wiederaufbau in Frankreich und Belgien hat die Sächsische Landesausstellungskommission (Wirtschaftsgruppe 4) bis zum 26. Februar die Lieferung von Zopfbrotbacken aus Ton einschließlich der zugehörigen Hirt- und Halbzettel zu vergeben.

Es ist bemerkenswert, daß in der Zeit der Kirchenmusikbewegung und der Entziehung staatlicher Zuschüsse für Wochenfeiern die allgemeinen Landestafeln in den Dresdner Kirchen eine auffallende Steigerung erfahren haben.

Der Reichsverband weiblicher Hausangestellter hielt gestern abend im Saale des Ballhauses eine Versammlung ab. Dr. Gewerkschaftssekretär Richter hielt einen Vortrag über die Erwerbsverhältnisse der weiblichen Angestellten.

Die 13. Dresdner Geflügelstellung, die gegenwärtig im großen Städtischen Ausstellungspalast stattfindet und bis mit Sonntag geöffnet ist, bietet ein glanzvolles Bild des heutigen Standes der deutschen Geflügelzucht.

Sächsische Angelegenheiten.

Reichsnotopfer — Reichsschuldbuch.

Anträge auf Verwendung von Schuldbuchforderungen zur Entrichtung des Reichsnotopfers gehen noch immer so zahlreich ein, daß sich ihre Bearbeitung noch monatelang hinziehen wird.

Maasgau. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurden 50 000 M. für bauliche Instandsetzung von Zwangswohnungen und 10 000 M. für Herstellung eines Schuppenbruchs in der Lungwischstraße bewilligt.

Krausberg. Die Stadtverordneten bewilligten 435 000 M. Kosten für Ausbau und Herstellung der Seminarstraße. Weiter wurden bewilligt 12 000 M. für Beschaffung von Einrichtungsgegenständen für die Schulküche.

Lichtenfels-Gallberg. Die Stadtverordneten stimmten in ihrer letzten Sitzung mit 11 Stimmen der Einführung einer Gewerbesteuer zu.

Reichenau. Nach Zeitungsmeldungen sollen zwischen der Waggonfabrik Busch & S. in Reichenau und der Sächsischen Waggonfabrik Verden & S. Fusionverhandlungen im Gange sein.

Zittau. Hier sind die Vorbereitungen zur Errichtung eines großen Volksfreibades auf dem Besitzungslande am Südbahnhange des Zittauer Gewässers in vollem Gange.

Wilsdruff. Bürgermeister Künzel legt Ende März sein Amt als Bürgermeister von Wilsdruff nieder, um einen Ruf als Bürgermeister nach Grotzen a. O. Folge zu leisten.

Table with columns: Zeitungspreise, Berlin, 11. Februar, Besondere Karte. Lists prices for various newspapers and a special card.

178. Sächs. Landeslotterie.

Gewinn der 2. Klasse.

Table listing lottery winners for the 2nd class, including names and amounts won.

Gewinn in 300, 500 und 1000 M.

Table listing lottery winners for 300, 500, and 1000 M prizes, including names and amounts won.

Theater und Film. Ein Naturtheater großen Stiles wird bei Nürnberg im kommenden Sommer entstehen. Als Platz wurde der Wald des Schwanenbuchs bei Nürnberg gewählt.

Symphoniekonzert (Leo Kähler). Einen bisherigen, mit dem Philharmonischen Orchester gegebenen Konzertveranstaltungen ließ gestern Leo Kähler eine weitere im Vereinshaus folgen.

Galerie Ernst Knoll, Sonderausstellung: Deutsche Reichenkunst um 1830 und Gemälde dieser Epoche (Wasmann, Beckmann, Mohren, Janßen). Geöffnet von 9 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater. Opernhaus. In der 'Tristan'-Ausführung am Sonntag, den 13. Februar, singt Hr. Robert Burg zum ersten Male den Kurwenal.

wissenschaftlichen Behandlung noch harter, wurde von den verschiedensten Gesichtspunkten aus betrachtet, jedoch mancher Klarheit zuzugewandt.

Galerie Ernst Knoll, Sonderausstellung: Deutsche Reichenkunst um 1830 und Gemälde dieser Epoche (Wasmann, Beckmann, Mohren, Janßen). Geöffnet von 9 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater. Opernhaus. In der 'Tristan'-Ausführung am Sonntag, den 13. Februar, singt Hr. Robert Burg zum ersten Male den Kurwenal.

wird 'Hamlet' von Shakespeare nach fast zweijähriger Pause wieder in den Spielplan aufgenommen. Folgende Rollen sind neu besetzt: Ophelia — Antonia Dietrich, Fortinbras — Herbert Birnhofer, Erster Schauspieler — Rudolf Schröder, Cornelius — Viktor Bachmann.

Mitteilung des Residenztheaters. Die Operette 'Ihre Heirat — die Tänzerin' mit Fräulein Schuberth a. G. bleibt nur noch bis Dienstag, den 22. Februar, auf dem Spielplan und wird bis dahin abends 7 Uhr aufgeführt.

Neue Volkshochschule. Im Volkshaus werden demnächst geboten: Am 14. Februar ein Lichtbildvortrag 'Die Landschaft in der graphischen Kunst' von Prof. Dr. Hans S. Singer am Dresdner Kupferstichkabinett; am 15. Februar ein Edoard Grieg-Abend mit Marie Alberti (Gesang) und Rudolf Zwintscher (Klavier); am 16. Februar ein Lautenabend Helga Petri mit Musikprogramm.

auch in folgenden Zweigvereinsaufstellungen: Schöbergstraße 2 (Musikalienhandlung Böhm), Wetzlarstraße 35 (Musikalienhandlung Schäfer), Königbrüderstraße 46 (Geschäft Köhler), Weiserstraße 12 (Geschäft Behner) und Striecherstraße 47 (Geschäft Schumann).

Der Dresdner Madrigal-Chor (Leitung Otto Winter) veranstaltet am Sonnabend, den 26. Februar, abends 7 Uhr im Logenhaus ein Konzert. Mitwirkung: John Adams, Flöte; Rudolf Zwintscher, Klavier.

Volkshochschule. Studentent Dr. G. Weider muß die angezeigten geographischen Übungen, die am 15. Februar beginnen sollten, aus beruflichen Gründen ausfallen lassen.

Sonnabendbespiel in der Kreuzkirche, nachm. 6 Uhr. 1. W. Friedemann Bach: Konzert für Orgel in D-moll nach Buxtehude. 2. Emanuel v. Bach: 'Närrische, er trug unsere Freiheit', Motette für Chor (Kirch. Chor-Gesänge, D. 3. Joh. Wolfgang Franke: 'O hehre Frauenzeit!', Passionsgesang für eine Singstimme mit Orgel (bearb. v. H. S. Engel). 4. M. A. Jüngewier: 'O bone Jesu', Responsorium für Chor. 5. G. B. Chadri: 'In den Gärten Christus ging', Passionsgesang für eine Singstimme mit Orgel (bearb. v. D. Richter). 6. Reinhold Surca: 'Lasset uns mit Jesu leben', Motette für 8-stimmigen Chor (Ber. 9). — Mitwirkende: Der Kreuzchor. Solist: Hr. Robert Brühl (Tenor). Orgel: Hr. Kirchenmusikdirektor Bernhard Pfannkuch. Leitung: Hr. Prof. Otto Richter. — Texte (50 Pf.) an den Kirchzettel.

Sonnabendmotelte in der Frauenkirche nachmittags 4 Uhr: 1. Joh. Sebastian Bach: Präludium und Fuge in F-moll für Orgel. 2. Hans Leo Hasler (1564 bis 1612): Agnus dei, vierstimmiger Chor. 3. Felix Draeseke: Um Mitternacht, Lied für Alt und Orgel. 4. Johannes Brahms: O Tod, wie bitter bist du, aus den Gesängen für Alt und Orgel. 5. Albert Becker: Erquide mich mit deinem Lichte, vierstimmiger Chor. Mitwirkende: Der Frauenkirchchor, Orgel: Hr. Alfred Hottinger, Leitung: Hr. Paul Schöne.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or statistical table.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or statistical table.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or statistical table.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or statistical table.

Die neueste Stelle eines sächsischen Rechnungsführers und Kassendirektors ist baldigst zu besetzen.

Schutzmannstelle bzw. Polizeiwachmeisterstelle zu besetzen. Besetzung nach Gruppe III bez. IV der staatlichen Besoldungsordnung.

Leipziger Hypothekbank Die Aktionäre der Leipziger Hypothekbank in Leipzig werden hierdurch zu der Donnerstag, den 10. März 1921, vormittags 10 Uhr.

Invalidentant Verein zur Hebung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden Dresden, König-Johannstraße 8.

Wasserstände der Elbe und Moldau. 10. Feb. -10 +33 +120 + 94 + 134 -12 11. Feb. -16 +30 +104 + 80 + 77 +118 -31

Borbekanntlich der Genehmigung des Ministeriums soll an der hier neuangehenden Mädchen-Vorbereitungsschule am 1. April 1921 eine hauptamtl. Haushaltungslehrerin angestellt werden.

2 Beamtenanwärter, 1 für Spar-, Giro- und Steuerkasse, 1 für Verwaltung, für 1. März 1921 gesucht.

Kaufmann der Regierung 10110 gegen Wohnungsnot! Die Deutsche Schrift über das Landeswohnungsamt u. seinen Geschäftsbereich.

Advertisement for 'Lichtspiele' (Theatrical Shows) featuring 'Der lustige Witwer' by Wilhelm Hartstein and 'Geschwister Barelli' by Geschwister Barelli.

An der hiesigen Volksschule ist baldigst eine hauptamtliche Lehrstelle zu besetzen.

Advertisement for 'Schulbänke' (School Benches) and 'Schulmöbelfabrik A. Lickroth & Cie. Niedersiedlitz i. S.'

Advertisement for 'Die erste Stunde' (The First Hour) by Stenogr. Mo. d. 14. abends 7-8 Uhr.

Advertisement for 'Rackows' (Handels- u. Sprachschule) located at Altmarkt 15.

Advertisement for 'Hohe Zelle' (High Cell) featuring 'Pelzwarenfabrik Carl Dreier'.

Advertisement for 'Tageskalender' (Daily Calendar) for Sonnabend, 12. Februar.

An der hiesigen Schule ist die Stelle einer Koch- und Haushaltungslehrerin zu besetzen.

Advertisement for 'Zentraltheater' (Central Theatre) listing various plays and performances.

Advertisement for 'Residenztheater' (Residence Theatre) listing plays and performances.

Advertisement for 'Viktoria-Theater' (Victoria Theatre) listing plays and performances.

Advertisement for 'Familiennachrichten' (Family News) listing names and addresses.

